



Feuerwehr Kaunitz ; Paderborner Str. 414 ; 33415 Verl

Löschzugführer:
Wolfgang Apelmeier
Paderborner Str. 414
33415 Verl-Kaunitz

Tel. 05246/931828
Fax 05246/931837
www.Loeschzug-Kaunitz.de
e-mail:FFW@Loeschzug-Kaunitz.de

Freiwillige Feuerwehr Verl

Löschzug Kaunitz

Jahresbericht 2003

Zum Personal

Der Freiwilligen Feuerwehr Verl -Löschzug Kaunitz - gehörten am 31.12.2003 insgesamt 43 aktive Mitglieder an. Das Durchschnittsalter unseres Löschzuges betrug 36 Jahre.

Der Löschzug gliedert sich wie folgt auf:

- 1 Oberbrandinspektor
- 4 Brandinspektoren
- 2 Hauptbrandmeister
- 2 Oberbrandmeister
- 1 Brandmeister
- 13 Unterbrandmeister
- 13 Hauptfeuerwehrmänner
- 3 Oberfeuerwehrmänner
- 2 Feuerwehrmänner
- 2 Feuerwehmann- Anwärter

Die Leitung hatte nach wie vor Löschzugführer Wolfgang Apelmeier mit seinem Stellvertreter Wigbert Pagenkemper.



Die Gesamtleitung für die Löschzüge Verl und Kaunitz hat der Gemeindebrandmeister und zugleich stellv. Kreisbrandmeister Karl-Heinz Berenbrinker, der in unserem Löschzug aktiv ist. Unsere Altersabteilung zählt 2 Kameraden. Unser Löschzug hat zum 31.12.2003 202 passive Mitglieder. Über die hohe Anzahl unserer Förderer sind

wir sehr erfreut, da deren Beitrag unsere Arbeit durch Anschaffungen diverser Hilfsmittel erleichtert.

Auf unserer **Generalversammlung** am Samstag, den 24.1.2003 wurden folgende Beförderungen und Ehrungen ausgesprochen: Zum Oberfeuerwehrmann wurde Markus Helftwes befördert. Thomas Weiffen wurde Hauptfeuerwehrmann, Markus Hansmeier Unterbrandmeister und Jörg Springensguth wurde Brandinspektor.

Die Ehrungen für 25 Jahre aktiven Feuerwehrdienst wurden an Reinhard Rodemann, Josef Kleinegesse sowie Reinhold Höwelhasse vergeben. Für 35 Jahre aktiven Feuerwehrdienst wurde Peter Apelmeier geehrt.

Auszeichnungen für den Leistungsnachweis nahmen folgende Kameraden entgegen: in Silber, für die dritte Teilnahme, Markus Helftwes, in Gold, für die fünfte Teilnahme, Manfred Landwehr, das goldene Abzeichen auf blauen Untergrund für die zehnte Teilnahme erhielten Stefan Bentlage, Hubertus Förster sowie Ferdi Krietenbrink. Für die 15. Teilnahme wurde Helmut Stüker mit dem goldenen Abzeichen auf roten Untergrund ausgezeichnet.

Auch im Jahr 2003 stand die **Ausbildung** in Form von Lehrgängen und Seminaren im Vordergrund. So begannen die Kameraden Thomas Kosfeld, Christian Horst, Robin Thiesbrummel sowie Patrick Schusdziarra mit der F1-Ausbildung, die als Grundausbildung in der Feuerwehr anzusehen ist. Dieser Lehrgang zog sich über mehrere Monate hin und fand immer samstags statt. Die Ausbildungsinhalte wurden von unseren eigenen Brand-

meistern vermittelt. Zusammen mit dem Löschzug Verl und der Feuerwehr Rietberg, die aus drei Löschzügen besteht, kamen über 20 Feuerwehrleute zusammen, so dass sich diese Ausbildung vom Inhalt und zeitlichen Rahmen lohnte.

Bei der Kreisfeuerweherschule in St. Vit wurden ebenfalls wieder viele Lehrgänge besucht. So war Patrick Schusdziarra auf einem Funk und einem Maschinistenlehrgang. Marcel Busche besuchte ebenfalls den Maschinistenlehrgang sowie den Truppführerlehrgang F2. Robin Thiesbrummel besuchte den Atemschutzgeräteträgerlehrgang, Jörg Springensguth war beim Technische Hilfe 1 -Lehrgang und Peter Kausemann beim Strahlenschutzlehrgang. Zur Vorbereitung auf einen Brandmeisterlehrgang in Münster konnte Dirk Costantino einen F3 V-Lehrgang besuchen.

Weitere Ausbildungsinhalte im vergangenen Jahr waren Seminare. Die Kameraden Wolfgang Apelmeier, Jörg Springensguth, Dirk Costantino, Gisbert Lücke und Helmut Stüker nahmen an Seminaren der verschiedensten Themen teil. Es ging z.B. um Sonder- und Wegerechte bei Einsatzfahrten, biologische Stoffe im Einsatz, Sprengstoffe, Öffentlichkeitsarbeit, Hochwassereinsätze, Brandschutzerziehung uvm.



Am 10.5. nahmen zwei Gruppen an der Prüfung zum Leistungsabzeichen des Lan-

desfeuerwehrverbandes NRW in St. Vit mit Erfolg teil.

Am 24 Übungsabenden, die 14-tätig immer montags um 19.30 - 21.30 Uhr stattfinden,

wurden 1344 Übungsstunden geleistet, an denen das Wissen vertieft und erweitert, sowie Fahrzeuge gepflegt und gewartet wurden.

Folgende Themen sind unter anderem behandelt worden:

- Fahrzeug- und Gerätekunde
- Unfallverhütungsvorschriften
- Gefährliche Stoffe und Güter im Straßenverkehr
- Verkehrsunfälle mit eingeklemmten Personen (Patientengerechte Rettung)
- Gefahren des elektrischen Stromes
- Wasserförderung über längere Strecken
- Personenrettung unter schwerem Atemschutz
- Gefahren an der Einsatzstelle



Dem Löschzug Kaunitz standen im Jahr 2003 folgende Fahrzeuge zur Verfügung:

- 1 Einsatzleitwagen (ELW 1)
- 2 Löschgruppenfahrzeuge (LF 16/12) auf Mercedes Benz 12/24
- 1 Rüstwagen (RW 1) auf MB Unimog
- 1 Schlauchwagen (SW 2000) auf Iveco
- 1 Anhänger zum Transport von Ölbindingemitteln, Schläuchen u.s.w.

Einsätze im Jahr 2003

Insgesamt wurden wir 74 mal alarmiert. Diese Einsätze gliedern sich wie folgt auf: Für das Einsatzgebiet Kaunitz:

- 1 Mittelbrand
- 4 Kleinbrände
- 33 Hilfeleistungen
- 8 Ölbekämpfungen
- 2 Fehlalarme
- 1 böswilligen Fehlalarm

Nachbarschaftliche Hilfeleistung: 25 Einsätze. (das waren u.a. 2 Großbrände in Schloß Holte und Neuenkirchen aber auch viele Alarmauslösungen aufgrund technischer Defekte von Brandmeldesystemen sowie viele Hochwassereinsätze)

Das Jahr 2003 war im Gegensatz zum Vorjahr etwas ruhiger. Auch die Art der Einsätze verlagerte sich etwas. Weniger Brandeinsätze, dafür mehr Einsätze der technischen Hilfe und Alarmierungen durch Brandmeldesysteme.

Nun ein paar Informationen zu einigen Einsätzen in „fast“ zeitlicher Reihenfolge. Genau so, wie das Jahr 2002 endete, begann auch das Jahr 2003. **Hochwasser** im Bereich Wiedenbrück wurde am 2. Januar gemeldet. Insgesamt waren fast alle unsere Kameraden in zwei Gruppen

über je 12 Stunden im Einsatz und haben in der Gegend um Lintel Wasser gepumpt. Das sollte es aber in 2003 noch nicht mit Hochwasser gewesen sein. Nur ein paar Tage später haben wir die Wapel im Bereich Alte Postst./Marienstr. geöffnet. Unzählige Kubikmeter Wasser konnte auf umliegende Wiesen laufen und somit eine Überschwemmung in Neuenkirchen verhindern. Weitere Einsätze wie am 3. Juni in Stukenbrock und am 3. Oktober in Kaunitz folgten.

Einsatz Nr. 14 am 4. Februar um 13:13 Uhr. Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person lautete die Alarmierung. Auf der Österwieher Str. in Höhe der Gaststätte Bischoff stießen ein PKW und ein Klein-LKW mit Anhänger zusammen. Dabei wurden beide Fahrzeuge in den Graben geschleudert. Der Fahrer des Golfs musste von uns zusammen mit den Verler



Kameraden aus seinem Fahrzeug befreit werden.

Einsatz Nr. 18 am 7. April um 2:34 Uhr. Nachbarschaftliche Hilfeleistung bei Lagerhallenbrand in Neuenkirchen war gemeldet. Da sich diese Halle im Außenbereich befindet, wurden wir zur Wasserversorgung alarmiert. Wir rückten zum einen mit unseren LF16 WA mit 2400 Litern Wasser an Bord an und zum anderen mit dem SW2000, der über 2km Schlauchmaterial verfügt, um damit Leitungen zu Hydranten, Teichen, oder sonst irgendwelchen Wasserentnahmestellen aufzubauen. Nach drei Stunden hatten die Einsatzkräfte vor Ort den Brand soweit unter Kontrolle, das wir wieder abrücken konnten.

Einsatz Nr. 20 am 13. April um 13:54. Feuer 2 hieß die Einsatzmeldung an diesem Sonntag. Ein Schuppen, mitten auf einer Wiese, in dem Stroh lagerte, brannte in vollem Umfang. Da sich die Löscharbei-



ten aufgrund großer Strohmenngen als schwierig und langwierig erwiesen, haben wir kurzerhand Kamerad Balsliemke mit

seinem Traktor zur Hilfe genommen. Er transportierte das Stroh aus dem Rest des Schuppens und wir konnten dann alle Glutnester in Ruhe ablöschen.

Einsatz Nr. 21 am 17. April um 23:27 Uhr. Wohnhausbrand in voller Ausdehnung hieß es von der Leitstelle. An der Holter Landstraße 51 brannte in dieser Nacht das Wohnhaus der Familie Koch. Zusammen mit den Verler Kameraden und einer Fahrzeugbesatzung des Löschzuges Schloß Holte mit ihren TLF 24/50 konnten wir das Feuer nach ca. drei Stunden löschen. Auch wenn es im ersten



Moment nicht so aussieht, war das Haus nicht mehr bewohnbar. Das Feuer hatte sich über das Treppenhaus in fast alle Räume ausgebreitet.

Das größte Feuer des Jahres an dem der Löschzug Kaunitz mitgewirkt hatte, ereignete sich am 19. Mai. Gegen 13:10 Uhr wurde der LZ Kaunitz mit Feuer 3 zur Nachbarschaftlichen Hilfeleistung nach Schloß Holte gerufen. Die Kunststofffirma Froli brannte. Durch Dachdeckerarbeiten wurde ein Dachstuhlbrand entfacht. Mit



unzähligen Litern Schaummittel und einem Angriff von allen Seiten konnten wir den brennenden Dachmaterialien zur Leibe rücken. Dabei musste auch auf die Heizung im Inneren geachtet werden. Sie ist gasbetrieben und konnte von außen nicht mehr abgeschaltet werden. Die RWE hat schließlich den Hauptschieber geschlossen. Mit Hilfe unsere Multicut-Säge (Motorsäge mit Spezialschwert und Kette) konnten wir das Dach öffnen und somit auch an die letzten Glutnester kommen. Danach konnten dann aus den nicht abgebrannten Teilen des Gebäudes, die aber von den Schaummassen betroffen wurden zahlreiche Musterstücke und Formen der Fa. Froli in andere Gebäude gebracht werden. Nach sieben Stunden war der Einsatz beendet.

Einsatz Nr. 31 am 6. Juni. Um 5:35 Uhr wurden wir zu einem Verkehrsunfall an der

Paderborner Straße in Höhe Kattenheide gerufen. Ein aus Richtung Hövelhof kommender PKW geriet in der langgezogenen Rechtskurve ins



Schleudern und landete auf dem Dach im linken Straßengraben an einer Böschung. Der Fahrer konnte sich vor unserem Eintreffen bereits selber aus seinem Fahrzeug befreien. Nach der Bergung des PKW und anschließender Säuberung der Straße war der Einsatz schnell beendet.

Einsatz Nr. 32 am 6. Juni. Um 17 Uhr wurden wir zusammen mit den Verler Kameraden zu einem Verkehrsunfall auf der Sender Straße in Höhe der Gemeindegrenze zu Schloß Holte gerufen. Zwei PKW waren mit hoher Geschwindigkeit in einer Kurve frontal zusammen gestoßen. Durch die Wucht des Aufpralls wurden aus den beiden PKW gleich fünf Insassen herausgeschleudert bzw. stark eingeklemmt. Auch der Löschzug Schloß Holte wurde alarmiert. Mit vier Rettungsscheren- und spreitersystemen wurden die Insassen langsam aus Ihren Fahrzeugen befreit. Drei herbei gerufene RTW sowie Notärzte aus der Umgebung und die Besatzung von Christoph 13 kümmerten sich um die Verletzten. Da



die Fahrzeuge extrem zusammen geschoben wurden erwies sich die Rettung als eine langwierige Aktion. Nach gut einer Stunde waren alle Unfallopfer befreit und dem Rettungsdienst übergeben. Leider verstarb ca. eine Woche nach dem Ereignis einer der beiden Fahrer an den Folgen schwerer innerer Verletzungen.

Am 8. Juni (Pfingstsonntag) suchte uns dann ein Unwetter heim. Starker Sturm mit viel Regen sorgte für zahlreiche umgeknickte Bäume, umherfliegende Dachelemente und so weiter. Der LZ Kaunitz befand sich zu dieser Zeit in Verl beim dortigen Jubiläumsfest des Löschzuges Verl. Dieses mussten wir aber um 15:57 Uhr abbrechen und beginnen

dann die einzelnen Einsätze abuarbeiten. Es wurden Gruppen gebildet, die in den verschiedenen Regionen um Kaunitz tätig wurden. Gegen 23 Uhr kehrte dann wieder Ruhe ein.

Einsatz Nr. 51 am 15. August.

Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person wurde um 20:41 von der Leitstelle gemeldet. Ein BMW-Cabrio kam mit hoher Geschwindigkeit von der Neuenkirchener Straße ab und überschlug sich. Dabei wurde der Fahrer schwer verletzt. Dieser Fahrer wurde von uns vor einigen Jahren schon einmal aus seinem Auto befreit, nachdem er damals unter einen Maishäckseler gefahren war. Als sehr schwierig erwies sich jetzt, das Dach dieses Cabrios zu entfernen. Metallstreben aus hartem Stahl sowie ein Stoffverdeck machten einen leichten Zugang nicht möglich. Stück für Stück wurden die Dachelemente entfernt, bevor dann der Fahrer unter Anwendung der patientengerechten Rettung befreit wurde. Da der Patient aufgrund seiner starken Kopfverletzungen nur geflogen werden sollte, musste ein Hubschrauber her. Christoph 13 befand sich in einem anderen Einsatz so dass der ADAC-Rettungshubschrauber aus Osnabrück kam. Nach fast zwei Stunden war auch das Fahrzeug abgeräumt und die Straße wieder frei gegeben.

Der heißeste Sommer des Jahrhunderts bescherte uns dann im August auch noch ein paar zusätzliche Einsätze. Immer wieder gab es Leute, die unachtsam Feuer machten. Das war nicht nur absolut verboten sondern musste von uns in zwei Fällen auch gelöscht werden. In den meisten Fällen kümmerte sich dann die Polizei um das weitere Vorgehen.

Ein weiteres Problem war der **Teich am Kreishaus** in Gütersloh. Wegen der großen Hitze kam das biologische Gleichgewicht ins schwanken und der Teich kippte um. Am 26. August fuhr eine Besatzung mit dem SW 2000 dann dort hin und half beim austauschen des Wassers mit.



Am 29. August wurden wir dann zu einer Ölspur gerufen. Eigentlich nun wirklich nichts besonderes, aber diese Ölspur hatte es in sich. Beginnend an der Holter Landstraße, weiter über die Paderborner Straße, Fürstenstraße, Köldingsweg endete sie dann auf der Rietberger Landstraße. Der Fahrer einer landwirtschaftlichen Zugmaschine des

Typs Unimog hatte den Tankdeckel nicht richtig verschraubt, so dass während der ganzen Fahrt mal mehr mal weniger Diesel auslaufen konnte. Für diese Entfernung von mehr als 4 km brauchten wir 5 Stunden und ca. 1,5 Tonnen Ölbindemittel.

Termine unseres Löschzuges

In unserer Pfarrgemeinde nahmen wir teil an Frohleichnamsprozession, Pfarrfamilienfest und St. Martinszug. Am Volkstrauertag gedachten wir am Ehrenmal den Opfern der Kriege, bei Theaterveranstaltungen der Kolpingfamilie im Haus Liemke, beim Osterfeuer sowie bei Feuerwerken zu Verler Leben und Pollhans übernahmen wir Sicherheitsaufgaben.

Im Januar wurde dann unser Löschzugführer Wolfgang Apelmeier 50 Jahre alt. Zu diesem Anlass hatte sich schon lange im Vorfeld eine kleine Gruppe zusammen gefunden, um über ein gebührendes Geschenk nachzudenken. Was kann man jemanden schenken, der nicht nur Löschzugführer ist, sondern auch sonst für jeden von uns immer zur Stelle ist. Die Antwort fand sich...

Auf seiner Geburtstagsfeier am 18. Januar, zu der sehr viele Gäste kamen und das Gerätehaus beinahe zu klein schien, wurde er von seinem Stellvertreter Wigbert Pagenkemper zu sich gerufen. In Form einer kleinen Aufführung konnten wir ihm dann sein Geschenk überreichen....



Eine Reise nach New York! Zu Tränen gerührt fand Wolfgang erst keine Worte, aber schon an diesem Abend war die Freude ohne Grenzen.

Am 14 September war es dann soweit, die Reise begann. Mit zehn Kameraden fuhren wir dann nach New York. Zahlreiche Ereignisse, deren Berichterstattung hier jetzt den Rahmen sprengen würde, fanden statt. Besondere Höhepunkte waren sicherlich der Besuch beim Bürgermeister der Stadt New York, sowie die Teilnahme an der Steubenparade. Ausserdem besuchten wir das Ausbildungszentrum der New Yorker Feuerwehr. Am 22. September kehrten wir zurück und wurden von allen daheimgebliebenen Kameraden empfangen.

Wie in jedem Jahr feierten wir auch in diesem Jahr wieder am **Ostersonntag** unser traditionelles Feuerwehrfest. Schon im Vorfeld war viel zu erledigen, wie zum

Beispiel das Verteilen der Werbeplakate, das Aufbauen und Einrichten der Ostwestfalenhalle, sowie viele kleinere Arbeiten. Aber auch dieses Fest war wieder voll gelungen.



Wir besuchten dieses Jahr auch wieder die Feuerwehrfeste in Verl, Neuenkirchen, Schloß Holte und Spexard.

Ein besonderes Ereignis war das **Jubiläumsfest des Löschzuges Delbrück** zum 125 jährigen Bestehen.



Gleich mehrere Termine wurden für dieses Fest in Anspruch genommen. Nicht nur unser Oldtimer durfte sich einreihen, sondern wir nahmen auch mit einer Abordnung an dem Galaabend teil und zwei Tage später am großen Umzug. Unser diesjähriger Ausflug stand zusammen mit unseren Frauen wieder mal im Zeichen unseres Oldies. Das **Feuerwehroldtimertreffen** fand dieses



Jahr in Bad Schlema statt. Dieser Ort in der Nähe von Zwickau hatte sehr viel auf die Beine gestellt um den anreisenden Gästen aus ganz Europa einen guten Empfang zu bereiten.



Eine andere Reise unternahmen in diesem

Jahr ein paar Kameraden zusammen mit einer Gruppe von Jugendfeuerwehrlern aus dem Kreis Gütersloh. Das Ziel war die Kreispartnerstadt Valmiera in Lettland. Näheres hierzu im Jahresbericht der Jugendfeuerwehr.

Wir nahmen am Feuerwehrverbandstag in Stukenbrock teil, sowie wie jedes Jahr mit einer Abordnung an Sitzungen der Kreisfeuerwehr, des Rates der Gemeinde. Kamerad Heinz Bussemas lud uns zu seiner **Silberhochzeit** am 30. August ein., Viele Kameraden folgten der Einladung und feierten mit ihm bis in die frühen Morgenstunden im Pfarrzentrum.

Kurz darauf lud uns Karl-Heinz Berenbrinker zu seiner **Porzellanhochzeit** ins Gerätehaus ein

Viel Zeit nahm dieses Jahr auch eine Serie von **Übungseinheiten zum Thema „richtiger Umgang mit dem Feuerlöscher“** in Anspruch. Diese Ausbildung wurde u.a. von den Lehrern der Grundschule, Betreuern der Kindergärten, der Volksbank und weiteren Firmen aus Kaunitz wahr genommen.



Dabei wurden viele Inhalte aus der Brand- und Löschlehre vermittelt. Fast zwei Wochen lang waren jeden Abend Kameraden mit dieser Ausbildung beschäftigt.

Am 11. Oktober fand unsere diesjährige Großübung statt. Im Industriegebiet von Kaunitz wurden gleich zwei Ereignisse aufgebaut, die von den Einsatzkräften zeitgleich abgearbeitet werden mussten.



Zum einen fuhr ein PKW unter einen LKW-Anhänger dessen Zugmaschine Salzsäure geladen hatte. Und zum anderen entstand durch Dachdeckerarbeiten ein Vollbrand bei der Fa. Ottemeier, bei der wir uns an dieser Stelle noch einmal für das Bereitstellen des Übungsobjektes bedanken möchten.

Am 6. November konnten wir dann in unserem neuen Anbau Richtfest feiern.

Dazu waren nicht nur die offiziellen Vertreter der Gemeinde, die ja Bauträger ist, eingeladen, auch alle aktiven



Kameraden, Jugendfeuerwehrlern sowie die Nachbarn und Freunde des Löschzuges Kaunitz

Im November fuhren wir gleich zwei mal zur Atemschutz-Übungsanlage nach St Vit. Dort wurde wieder unter nahezu realen Bedingungen der Ernstfall mit Atemschutzgeräten geübt.

Die diesjährige **Weihnachtsfeier** am 6.12 wurde auch wieder ein voller Erfolg.



Schon am Nachmittag erfreute ein Kasperletheater unsere Kleinen. Und am Abend gab es dann für die Großen wieder ein gelungenes Fest mit ab und zu ein bisschen Haue für die, die es verdient hatten. ☺

Zum Abschluß möchten wir uns an dieser Stelle wieder bei den Kameraden des Löschzuges Verl sowie dem DRK-Zug Verl, allen Nachbarlöschzügen, der Polizei und vor allem bei Rat und der Verwaltung der Gemeinde Verl für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Kaunitz, den 17. Januar 2004

J. Springensguth

Jörg Springensguth

Ämter im LZ Kaunitz:

Löschzugführer: Wolfgang Apelmeier
 stellv. LZ-führer: Wigbert Pagenkemper
 Kassenwart: Eugen Höwelkröger
 und Marcel Busche
 Schriftführer: Guido Vorderbrüggen
 und Jörg Springensguth